

Chronik der Wandergruppe „IDI-Alpins“

Wanderung Nr.: 309
Datum: 14./15. September 2019
Ort / Zielgebiet: Heroldstatt, Schwäbische Alb / G06
Lili: Harald und Ursula
Teilnehmer: Claudia, Harald & Ursula, Gerhard & Monika und als <u>Gast</u> : Angelika (Geli)
Route am Samstag: In Abänderung des Planes sind wir nicht zum Parkplatz <u>gefahren</u> , sondern gleich vom Hotel in Richtung „Tiefental“ <u>marschiert</u> . Erfreulich war dann unterwegs die Begegnung mit den Alpakas. Total drollig diese flauschigen Tiere. Man könnte an der Farm auch „Mode“ kaufen. Von der Farm ging es direkt ins romantische Tiefental - mit frischer Luft, herrlichen Felsformationen und schöner Natur. Am Abzweig ins „Eistal“ haben wir auf besonderen Wunsch des Co-Lili eine Pause eingelegt – wir hatten ja auch reichlich Zeit. Anschließend ging es leicht, aber ständig ansteigend bis zur Lindenhütte. Ein wunderbarer Platz für unsere Mittagspause (siehe unsere Bilderinnerungen). Jetzt waren wir fast am höchsten Punkt. Der Weg führte uns über eine schöne Hochfläche und dann abwärts ins „Tiefental“ - und zurück zum Hotel. Im Hotel gab es erst einmal ein (oder zwei?) leckere „Ulm Ochsen“ Pils. Harald hat derweilen die Sauna des Hotels (positiv) getestet und sehr pünktlich kam zur Verstärkung die KA-Truppe dazu. Den Abend haben wir bei bestem Essen genossen. Vom Wein waren wir nicht ganz so angetan.
Route am Sonntag: Nach reichlich, gutem Frühstück im Hotel fuhren wir zeitig zum Parkplatz der „Sontheimer Höhle“, um die erste Führung mitmachen zu können. Unsere junge Führerin, Julia, hat sich reichlich Zeit genommen, um die ca. 34 Höhenmeter runter in die Höhle zu steigen. <u>Absolut bemerkenswert</u> : es ist die älteste Schauhöhle Deutschlands und der erste Höhlenplan stammt aus dem Jahre 1753. Von November bis April ist die Höhle für Fledermäuse „reserviert“. Details im Flyer > https://www.sontheimer-hoehle.de/uploads/9/8/9/5/98957036/flyer_hoehle_web_kpl.pdf Dann wollten wir raus in die Sonne und fuhren mit zwei Pkw nach Blaubeuren. Es war Sonntag und außer uns wollten noch ein paar (!!) andere Besucher den Blautopf bei herrlichem Wetter genießen. Dementsprechend war die Parkplatzsuche schwierig und Claudia hat ihren GOLF so gut abgestellt, dass wir ihn später am Nachmittag erst mit vereinten Kräften wieder entdeckt haben. Unser Rundweg über die „Kleine Blautour“ war aber absolut gigantisch mit herrlichen Aussichten. Leider hat sich Gerhard kurz vor der Heimreise noch leicht verletzt und konnte kaum gehen.
Wetter: wunderbar spätsommerlich warm
Verpflegung: Rucksack-Verpflegung während der Wanderung und beste Kost (alles lokal aus dem Biosphären-Reservat) bei Herrn Merkle im Hotel/ Restaurant „Wiesenhof“. Ganz lecker waren auch die Kuchen beim Naturfreundehaus im Blaubeurer Ried.
Übernachtung: angenehme Zimmer und ruhige Umgebung; drei Sterne
Bewertung: am Samstag Abend hat keiner den Quittenschnaps abgelehnt und somit wird die Tour als GUT bewertet ;-)
Bemerkungen / Kommentare / Zitate: Gerhard erzählte beim Frühstück von seinem „Freund“ mit den drei Eiern.